



Von Dipl.-Ing. Klaus-Peter Nicolay

Die Premium-Printer

Neef + Stumme in Wittingen geht den Weg des Computer-to-conventional-Plate für seine umfangreiche und hochwertige Druckproduktion

REPORTAGE



»Wenn Sie eine Straßenkarte brauchen – nehmen Sie Falk,« lehrt uns der Werbespot. Wenn

Sie nach Wittingen wollen, nehmen Sie am besten eine derartige Straßenkarte und Zeit für eine Überlandfahrt mit. Aber was soll man in Wittingen? Ganz einfach: Hier, am Ostrand der Lüneburger Heide, werden bei Neef + Stumme kartografische Drucksachen hergestellt – außerdem Broschüren, Kataloge, Zeitschriften, Magazine und sehr viel mehr hochwertige Drucksachen. (Übrigens die Pläne, die man auseinanderfaltet und nie wieder zusammenbekommt, werden auch in der Firmengruppe Neef + Stumme, allerdings im rund 100 km nördlicher gelegenen Wohltorf produziert.)

»One-stop-Shopping« – von der Vorstufe bis zur Auslieferung ist der gesamte Produktionsprozess in der Hand von Neef + Stumme, dem Unternehmen, das sich zu einem der größten 16-Seiten-Rollenoffsetdrucker in Deutschland entwickelt hat. Kunden wie BMW, VW, Ford, Volvo oder Miele vertrauen ebenso auf die Kompetenz von Neef + Stumme wie Kartografie- oder Illustriertenverlage, die Stern spezial, Neon, Geo Special, Wein Gourmet, Harvard Business Manager, Foto Magazin, Fototechnik International und dergleichen mehr Magazine produzieren lassen.

Das etwa 440 Mitarbeiter zählende Unternehmen (360 in Wittingen und 80 in Wohltorf bei Hamburg) produziert auf insgesamt über 36.000 qm vor allem hochwertige Zeitschriften (27%) sowie Kataloge und Broschüren (44%), kartografische Drucksachen (17%), CD-Cover und andere Drucksachen.

Sprunghaft gewachsen

Mitte der 90er Jahre war Neef + Stumme durch die Installation von zwei Heidelberg Sunday-M-3000-Rotationen in die Rolle eines »High-Volume-Printers« hinein gewachsen. Zu dieser Zeit noch waren Investitionen in immer größere und schnellere Rollenoffsetmaschinen an der Tagesordnung, Wachstum in einer boomenden Branche die Devise. Als Andreas P. Bauer 1999 in die Geschäftsleitung eintrat, hatte sich



die Situation aber bereits massiv verändert. Der gelernte Maschinenbauingenieur (der seine Karriere übrigens bei der Heidelberger Druckmaschinen AG begann) sah die Kapazitäten der Branche ins Uferlose wachsen.

Und mit dem Anstieg der Kapazitäten und dem folgenden Konjunkturbruch stürzten die Preise in den Keller. Die Konsequenz: »Viele Drucker mussten auf niedrige Auflagenhöhen ausweichen, für die High-Volume-Maschinen nicht geeignet sind. Selbst Tiefdrucker akquirieren bereits in Auflagen-Regionen um 200.000 Exemplare. Wir wissen nicht, ob das wirtschaftlich ist. Auf jeden Fall ist es Realität«, stellt Bauer fest.

Neef + Stumme konnte und wollte diesem Trend nicht folgen und suchte nach einem Weg aus dieser Sackgasse. »Wir haben eine Nische im Rollenoffsetdruck gesehen: High Quality. Denn wir wollten weg von

den Hochauflagen und hin zu hochwertigeren Produkten im mittleren Auflagenbereich,« schildert der Vorsitzende der Geschäftsführung, Andreas P. Bauer, den wohl überlegten Schritt.

Strategische Neuausrichtung

Ziel der strategischen Neuausrichtung ist es, im Marktsegment der lukrativen hochwertigen Drucksachen die Nummer 1 zu sein. »Vor dem Hintergrund der gewaltigen Überkapazitäten in unserer Branche und unserer Marktausrichtung auf ein vergleichsweise kleines Marktsegment brauchen wir in den nächsten Jahren kein Wachstum in Form von Kapazitätserweiterungen. Wir werden aber weiterhin konsequent Ersatz- und Rationalisierungsinvestitionen durchführen, um stets auf dem modernsten Stand der Technik zu bleiben. Vor allem müssen wir in höhere Effizienz und höhere Stan-



Andreas P. Bauer, Vorsitzender der Geschäftsführung bei Neef + Stumme, hat das Unternehmen durch eine strategische Neuausrichtung vom High-Volume-Printer zum High-Quality-Dienstleister gewandelt.



„...dardisierung investieren, um so günstigere Produktionskosten zu erreichen,“ erläutert Andreas Bauer.

Er geht davon aus, dass sich der Druckmarkt in den kommenden Jahren weiter segmentieren wird. Die Allround-Druckerei, die vom Streuprosppekt auf Zeitungspapier bis zum hochwertigen Katalog gleichermaßen leistungsstark ist, wird es nach seiner Ansicht nicht mehr geben. »Wir sehen unsere Stärken daher insbesondere im Bereich der Premiumprodukte, unabhängig davon, ob es sich um Kartografie, Zeitschriften oder Kataloge handelt. Hier sehen wir beste Marktchancen und haben unsere technische Ausstattung, die Organisation und die Arbeitsabläufe konsequent darauf fokussiert.«

Neue Maschinen für ein neues Konzept

Um das angepeilte Segment der Premium-Produkte zu bedienen, wurden im Frühjahr 2003 zwei weitere Heidelberg M-600 installiert und die beiden M-3000-Anlagen demonstert. Damit verfügt Neef + Stumme über vier annähernd baugleiche, in Reihe installierte Maschinen der 16-Seiten-Baureihe. Insgesamt investierte das Unternehmen rund 14 Millionen Euro in neue Technologie.

»Wir konzentrieren uns im Rollenoffset künftig ausschließlich auf 16-Seiten-Maschinen, die bisherigen 24-Seiten-Rotationen haben wir ersetzt,« erläutert Andreas Bauer.

Beim Blick in den Rollenoffset-Drucksaal verschlägt es einem den Atem: Vier Heidelberg M-600-16-Seiten-Rollenoffsetmaschinen werden von einem zentralen Leitstand aus überwacht. Die Installation ist beeindruckend: Alle Maschinen sind parallel zueinander aufgestellt, der gemeinsame durchgängige Leitstand ist an der Stirnseite der Maschinen – und damit in unmittelbarer Nähe zum Falzapparat – angeordnet. Die fünf vollautomatisch umstellbaren Falzapparate werden von Ferag-Transportsystemen entsorgt, die Falzprodukte in Stangenbildern mit vollautomatischen Palettierrobotern zum Weitertransport in die Buchbinderei sauber abgestapelt. Großzügige Platzverhältnisse, perfektes Licht, kurze Wege für Drucker und Helfer, präzise Farbvoreinstellung über die CIP-3-Schnittstelle und die spektralen Farbmess- und Regelanlagen bilden wichtige Voraussetzungen für die Spitzenprodukte, wie sie bei Neef + Stumme täglich produziert werden.

Die neuen Anlagen haben eine kürzere Abschnittlänge und sind für Formate bis 28,8 cm Höhe prädestiniert. In diesem Bereich liegt nicht nur das klassische Zeitschriftenformat, mehr und mehr anspruchsvolle Katalogkunden entscheiden sich für diese Formate. »Wir sehen unseren Markt im Bereich der hochwertigen Druckprodukte, die sehr häufig auch auf hohen Grammaturen gedruckt werden, kleine bis mittlere Auflagen haben oder große Auflagen mit einer Vielzahl von Teilaufgaben, zum Beispiel Sprachwechsel, darstellen.« Auch im Bogenoffset konzentriert man sich in Wittingen auf ein Format. Die beiden neuen 70 x 100-Speedmaster stellen gegenüber den bisherigen Maschinen eine Produk-

tionssteigerung und höhere Veredlungsmöglichkeiten bereit. Für das Format 112 x 162 cm nutzt Neef + Stumme zwei KBA-Maschinen der neuesten Generation im Schwesterbetrieb in Wohltorf und hat die Zusammenarbeit zwischen beiden Betrieben weiter intensiviert.

»In der Vorstufe haben wir einen der beiden basys-Print-CTcP-Belichter UV-Setter 1116 durch einen neuen, vollautomatischen ersetzt. Daran erkennen Sie, dass die Investitionen sorgfältig aufeinander abgestimmt sind. Denn unsere neue Marktausrichtung bedeutet zwar einen in der Summe geringeren Ausstoß, aufgrund der kleineren Auflagenhöhe aber einen deutlich höheren Bedarf an Druckplatten,« verrät Bauer.

Veränderungen hat es auch im Bogenoffset gegeben. In Wittingen konzentriert sich Neef + Stumme jetzt vollständig auf das Format 72 x 102. Bei den neuen Maschinen handelt es sich um eine Heidelberg Speedmaster CD102-5+LX und eine Heidelberg Speedmaster CD102-4+L.

Die große eigene Industriebuchbinderei passt in das Gesamtkonzept und ist für die Verarbeitung vieler kleiner Signaturen ausgelegt. Dank der hohen Automatisierung (Stangenleger) bleibt der Personalaufwand vergleichsweise gering. Vielfach, so Andreas Bauer, habe man von Zeitschriftenverlagen erfahren, dass die Weiterverarbeitung der Ort sei, wo Termine am ehesten platzen könnten. Deshalb gehe man bei Neef + Stumme auf »Nummer Sicher« und will auch die letzte Fertigungsstufe lieber selbst unter Kontrolle haben.

Die beiden neuen Rotationen mit einer Maximalgeschwindigkeit von 55.000 Druck/Stunde haben die passenden Abschnittslängen für die klassischen Zeitschriftenformate. Falzprodukte mit Formaten bis 28,8 cm Produkthöhe können mit deutlich reduziertem Papiereinsatz hergestellt werden. Davon profitieren nicht nur Zeitschriften. Auch die Hersteller hochwertiger Kataloge und Broschüren entscheiden sich für das neue Format.

Unter »Premium printing« versteht Neef + Stumme neben vielen anderen Qualitätsparametern auch eine konstante Farbführung über die gesamte Auflage. Betrachtet man die gefertigten Produkte, überwiegen anspruchsvolle Abbildungen auf hochwertigen Papieren.



Rund 500 CTC-P-Systeme von basysPrint produzieren weltweit. Zwei Modelle, ein UV-Setter 1116 und der neue UV-Setter 710»f2 Vollautomat, produzieren in Wittingen bei Neef + Stumme rund um die Uhr. Dabei spart das Druckereiunternehmen jährlich einige 100.000 € alleine durch Einsparungen bei den Plattenpreisen. Doch vor allem die Zuverlässigkeit und die hohe Qualität sind es, weshalb das Druckhaus auf die CTC-P-Technologie schwört.



CTcP sorgt für hohen Durchsatz

Den erhöhten Bedarf an Druckplatten deckt die Vorstufe bei Neef + Stumme mit zwei basysPrint-Belichtern ab. Neben dem neuen UV-Setter 710»f2 Vollautomat produziert noch ein älteres Modell für größere Platten (UV-Setter 1116), die die bis letztes Jahr installierten 24-Seiten-Maschinen notwendig machten.

CTcP – Computer-to-conventional-Plate – nennt basysPrint sein Verfahren zur Belichtung UV-empfindlicher Offsetplatten im Computer-to-Plate-System. Herzstück des Verfahrens ist eine besonders starke UV-Lichtquelle, die über ein hoch präzises optisches Spiegelsystem ein so genanntes DMD (Digital Mirror Device)

bestrahlt. Hier von einem System zu sprechen ist sicherlich nicht übertrieben, denn etwa 1,3 Mio. 17 µ große (oder kleine) Spiegel im DMD werden – unabhängig vom Motiv, von Rasterweite oder Rasterpunktform – von der Steuerungselektronik angewählt, um das hoch konzentrierte UV-Licht auf die Platte zu bringen.

Bei jedem Belichtungsschritt, der nur 19 Millisekunden dauert, wird eine etwa 17 x 13 mm große Fläche belichtet. Eine komplette Druckplatte im 70er Raster wird so innerhalb von circa 6 Minuten bebildert, ein kompletter Plattensatz für die eingesetzte Heidelberg M-600 wird in weniger als einer dreiviertel Stunde fertig gestellt.



»Im kleinen c von CTCp steckt übrigens einer der wesentlichen Vorteile der basysPrint-Technologie,« erläutert Olaf Waskow, Marketingleiter bei basysPrint. »Die so genannten konventionellen Druckplatten sind in großer Auswahl am Markt verfügbar und ihr Preis liegt deutlich unter dem der Thermoplaten.« Bei dem sehr hohen Plattenverbrauch in Wittingen spart Neef + Stumme (im Vergleich zur konkurrierenden Thermal-Technologie) mehrere 100.000 € pro Jahr, »ohne dabei auch nur den geringsten Kompromiss in Sachen Qualität einzugehen,« stellt Tobias Fronia, bei Neef + Stumme Leiter der Druckvorstufe, fest. »Das gilt unabhängig davon, ob der Kunde ein 60er-, 70er oder 80er Raster oder einen frequenzmodulierten Raster wünscht.«

Mit zwei Anlagen von basysPrint hat Neef + Stumme bereits beste Erfahrungen gesammelt. Der neue UV-Setter 710»f2 ist ein Vollautomat und ersetzt ein großformatiges Modell, nachdem Neef + Stumme im Druckbereich das Format reduziert hat. Und hier wird deutlich, was man im Wittinger Druckhaus unter Prozessoptimierung und Standardisierung versteht: Für die nur noch insgesamt drei verschiedenen Plattenformate (Heidelberg Speedmaster und M-600 mit Abschnittslängen von 630 mm bzw. 598 mm) hat der neue UV-Setter jeweils ein eigenes Magazin. Die für den Druckauftrag be-

nötigte Platte wird automatisch dem entsprechenden Magazin entnommen, vom Zwischenpapier befreit, passgenau gestanzt, auf den Belichtungstisch positioniert, belichtet und der Plattenentwicklung zugeführt.

Auf dem richtigen Weg

»Wir können nun wirklich nicht behaupten, dass die Krise in der Druckindustrie an Neef + Stumme spurlos vorbeigegangen wäre. Dass wir trotz dieser schwierigen Situation Neuinvestitionen in Höhe von mehr als 14 Millionen Euro tätigen konnten, war nur möglich, weil alle Beteiligten von der Belegschaft über den Betriebsrat bis hin zu den Banken und natürlich unsere Kunden von unserem Konzept überzeugt waren,« verrät Andreas Bauer. »Wir haben in wirtschaftlich schlechten Zeiten ein gewaltiges Investitionsprogramm bewältigt und während der laufenden Produktion die Maschinen im Rollen- und Bogenoffset ausgetauscht.«

Die hohe Auslastung (einige der Rollenmaschinen laufen quasi im Dauerbetrieb), der Auftragseingang und die überaus positiven Reaktionen der Kunden zeigen, dass Andreas Bauer und sein Team bei Neef + Stumme den richtigen Weg eingeschlagen haben.

➤ www.neef-stumme.de

➤ www.basysprint.de

